

Remisenfest und Modellbahnausstellung in Hochdorf

Begleitend zum 8. Remisenfest des Vereins historische Seetalbahn (VHS) in Hochdorf fand am 5./6. September eine kleine, aber feine Modelleisenbahn-Ausstellung statt. Diese bereicherte dabei den stattgefundenen Besuch von alten Triebfahrzeugen wie dem Seetal-Krokodil De 6/6 15301, der Werkbahn-Dampflokomotive E 3/3 8492 der Papierfabrik Perlen und weiterer historischer Fahrzeuge.

■ Michael Kohler, VHS
Hanspeter Stähli, BC

Highlight der Modelleisenbahn-Ausstellung war sicherlich die kleine Anlage «île VaOù», auf Deutsch wohl «Insel wohin», von Thomas Schmid. Die Anlage entspringt der Fantasie (Free Lance) und hat kein reelles Vorbild.

Die erstmalig öffentlich in der Schweiz gezeigte Anlage im Massstab 1:43,5, mit der Spur 0e, zeigte mit viel Charme und Witz gestaltet eine Insel, deren höchster Punkt mit einer Zahnradbahn erschlossen wird. Bei der Zahnradbahn, einem offensichtlich an der Ausstellung gern gesehenen Motiv, wurde nichts dem Zufall überlassen. Bei den technisch relevanten Bauteilen wurde auf Elemente aus dem H0-Programm von Fleischmann zurückgegriffen. So z.B. bei der Zahnstange und dem Antrieb der Zahnradbahn-Lokomotive.

Die Anlage «Saint-Paul», ebenfalls im Massstab 1:43,5 und Nenngrösse 0e, ist bereits von anderen Ausstellungen her bekannt. Dennoch gab es Neuigkeiten bezüglich des Fahrzeugparks. Im Einsatz waren nun auch

3D-Druck-Fahrzeuge von Shapeways. Eine Dampflokomotive, die dort zum Ausdrucken bereits vorhanden ist, wurde von Michael Kohler anhand vorhandener Bauteile von Bachmann Spectrum fahrbar zusammengebaut. Zudem liess er dort auch selber gezeichnete Personenwagen ausdrucken, die auf einer Konstruktion von Hanspeter Stähli basieren. Hanspeter Stähli liess auch seine eigenen Fahrzeuge auf dieser Anlage fahren. An diesem Wochenende waren es die Triebwagen der Salève-Bahn. Diese wurden letztes Jahr bereits an der Sonderausstellung «Bergbahnen» im Schloss Hünegg ausgestellt und repräsentierten die erste elektrische Zahnradbahn der Welt.

Unübertreffbar war die detaillierte Feldbahn-Anlage (Feldbahn im Bild) von Marcel Ackle. Sie ist die perfekte Nachbildung einer Welt, die es in der Realität als Gesamtes so nicht gibt. Hier ist die Welt noch in Ordnung. Interessant war die gezeigte Anlage im Massstab 1:22,5 mit einer Modellspurweite von 26,7 mm schon nur des Konzeptes wegen. Auch hier kann klar gesagt werden: Weniger ist mehr! Die zwei Fenster konzentrieren sich auf Anlagenausschnitte und lassen den Rest ganz einfach weg.



Romantischer Bildausschnitt aus der Anlage von Marcel Ackle im Massstab 1:35.

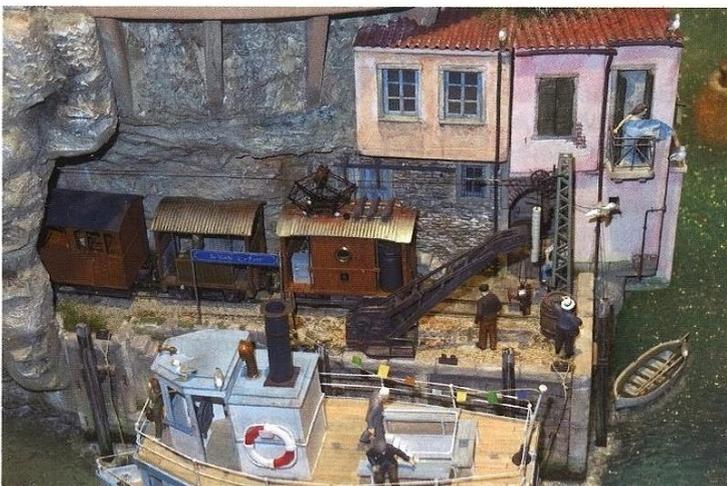
Fragment d'image romantique de la maquette de Marcel Ackle à l'échelle 1:35.



Seilbahnwagenähnlicher Zahnradtriebswagen der Salève-Bahn in Kartonbauweise wartet in Saint-Paul auf seinen nächsten Einsatz.

Une automotrice à crémaillère du chemin de fer du Salève, semblable à un funiculaire et réalisé en carton, attend son prochain service à Saint-Paul.

Nach längerer Zeit war Hanspeter Stähli in Hochdorf wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Als Modellbauer zeigte er, wie sich Fahrzeuge nachträglich digitalisieren lassen und somit auch ältere Triebfahrzeuge eine Fahrkultur entwickeln, die im analogen Zeitalter kaum möglich war. Weitere interessante Aspekte waren, dass es für die Modelleisenbahner oft von Vorteil ist, auf einzelne Digitalisierungs-Marken zu setzen und diese nicht zu mischen; ebenso, dass es klug ist, allfällige Eingriffe, und sei dies nur die Montage eines Decoders, einem Fachmann bzw. Fachhändler zu überlassen und seine eigenen Fähigkeiten nicht zu überschätzen.



Talstation der Bergbahn auf der Anlage «îleVaOù» mit Zahnradbahn.

Gare inférieure du chemin de fer à crémaillère sur la maquette «îleVaOù».

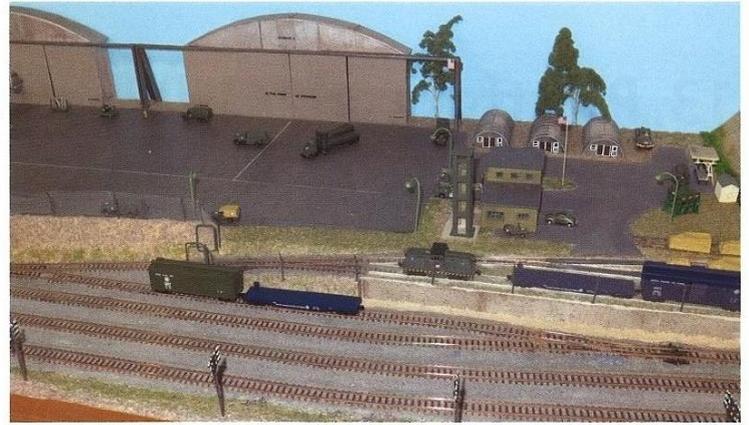


3D-Druck-Corpet-Dampflokomotive von Shapeways vor der Remise Saint-Paul.

Locomotive à vapeur Corpet de Shapeways réalisée en 3D devant la remise Saint-Paul.



Riesengrosse Siloanlage, ein für amerikanische Module typisches Bild. Immense installation de silos, image typique pour un module américain.



Interessante Gestaltung der Kulisse mit dem Flugzeughangar auf der Anlage von Ntrak Swiss Division. Réalisation intéressante de l'arrière-plan avec un hangar à avions sur la maquette de Ntrak Swiss Division.

Die Ntrak Swiss Division repräsentierte als Mitglied des SVEA den einzigen Modelleisenbahn-Verein vor Ort. Der Verein baut Module nach den folgenden Modul-Standards: NTrak, oNeTrak und TTrak. In Hochdorf waren die Mitglieder des Vereins mit Modulen anwesend, die so klingende Namen wie «Gen. Dave Mc Cloy Air Force Base» oder «Beaumont Junction» haben. Deutlich zeigte sich hier, dass die Nenngrösse N gerade dann ihre Berechtigung hat, wenn es um wenig Platz und lange Züge geht.

Ralf Stass, Bernd Jung und Arthur Hintermann zeigten mit Nenngrösse 0e-Modulen unter dem Namen «0e-bewegt, die Schmalspurfrei(n)de», wie gut Themen aus dem Umfeld von Schmalspurbahnen im Massstab 1:43,5 inszeniert werden können. Auffallend war die einfache, aber eindrucksvolle Gestaltung der grosszügig wirkenden Module, die unter anderem eine Siloanlage und eine Hafenanlage wiedergaben. Auch waren funkferngesteuerte Autos im Einsatz, darunter ein grosser Gabelstapler, der seine palettierten Steine verschob.

Die in Hochdorf gezeigte WESA-Anlage «Ättiswil» stand auch unter dem Motto

klein, aber fein. Heinz Weber zeigte, was jedermann eigentlich könnte. Die nach einem Original-Gleisplan von WESA erstellte Anlage besteht aus einem Kreisoval mit einem kleinen Bahnhof und einem Abstellgleis. Das ist alles! Die vielen Details, vom Motor-einachser bis zu dem für den Güterumlad notwendigen Kran der kleinen Haltestelle machen die Anlage aus und laden zum Betrachten ein.

Auch klein war die Spur 0-9-Kleinanlage des Torfwerkes «Chat Moss England» im Massstab 1:43,5 von Philipp Gerber. 0-9 steht für Nenngrösse 0 mit einer Modellspurweite von 9 mm. Normalerweise sind Kleinanlagen mit Feld- und Werkbahnen mit einer Vorbildspurweite unter 500 mm eher unter der doppelt so grossen Spur Gn15 bekannt. Genauso reizend ist es, solche Motive in der halben Grösse nachzubilden. Alles war bis ins kleinste Detail dargestellt. Der Geräuschkulisse der knatternden Feldbahnlokomotive fehlte nur noch der passende Geruch. Die Fahrzeuge müssen ganz schön alt sein, oder das Torfwerk spart ganz tüchtig beim Unterhalt. Alles ist verrostet, ausser ein sich auf der Anlage befindender Land-Rover (Aluminiumkarosserie!), wohl das Dienstfahrzeug des Betriebsleiters.



Auf der Anlage von «Chat Moss England» riecht es nach Feuchtigkeit und Torf! Sur la maquette de «Chat Moss England», il y a suffisamment de tourbe et d'humidité!

Die Anlage «Calamir & Rio Grande» von Pierre Matthey in der Spur H0n3 stellte eine Bahngesellschaft in der sandigen Ebene von New Mexiko dar und überzeugte mit wunderschönen Details. Der Erbauer hatte diese Landschaft gewählt, damit er als Anfänger keine Berge bauen musste.

Am 3. und 4. September 2016 wird in Hochdorf das nächste Remisenfest mit einer Modelleisenbahn-Ausstellung stattfinden. Das Konzept steht, und der Veranstalter wird dafür besorgt sein, dass die Besucher wieder etwas Neues sehen werden. ■



Hübsche Details auf der Kleinanlage «Ättiswil». Jolis détails sur la petite maquette «Ättiswil». Fotos: H. Stähli



Die Hitze und der Staub auf dieser Szene aus der Wüste von New Mexiko mit 3-Fuss-Schmalspurbahnen ist fast spürbar! On sent presque la chaleur et la poussière sur cette scène du désert à New Mexiko avec des chemins de fer à voie étroite à 914 mm!